



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Entwicklung der Übertrittsquoten in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Bildung und Kultus über die Entwicklung der Übertrittsquoten seit dem Jahr 2000 bis heute zu berichten.

Der Bericht soll ebenso folgende Punkte mit einbeziehen:

- Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen an den Mittel-, Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien in den jeweiligen Eingangsklassen der weiterführenden Schulen seit 2000 und der 4. Klasse der Grundschule;
- Übertrittsquoten auf die weiterführenden Schulen (plus regionale Verteilung/Unterschiede zwischen den Landkreisen und Stadt/ Land insgesamt);
- Übertrittsquote:
Unterschiede zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund;
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler die trotz Gymnasial-Eignung bzw. Realschul-Eignung sich für die Realschule/Wirtschaftsschule bzw. Mittelschule entscheiden (auch Unterschiede Stadt/ Land);
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler die seit 2000 nach dem Probeunterricht in die gewünschte Schulform übergetreten sind und Anzahl der Schülerinnen und Schüler die seit der Neuregelung übergetreten sind;
- Wie viele Schülerinnen und Schüler (prozentual) haben seither von einer Grundschule auf eine Schule in freier Trägerschaft gewechselt?
- Unterschiede im Übertrittsverhalten zwischen Mädchen und Jungen (zusätzlich regionale Verteilung/Unterschiede Stadt/Land);

Begründung:

Wie wir alle wissen, ist das bayerische Schulsystem einem großen Wandel unterworfen. Zum einen in Bezug auf die demografische Entwicklung und zum anderen was das elterliche Verhalten in Bezug auf die Wahl der richtigen Schulform für ihr Kind betrifft. Die beiden Faktoren beeinflussen die Situation in Bayern unterschiedlich. Wir haben Wachstumsgebiete und Regionen, in denen ein starker Schülerinnen- und Schülerrückgang auf den weiterführenden Schulen zu verzeichnen ist.